

**Abonnement**  
 für Halle vierjährlich 2 Rth. und  
 für Post bezogen 2 Rth. 1 monatlich  
 1,67 M., 1 monatlich 84 Pf.,  
 incl. Postgebühren.  
 Bestellungen werden von allen Reichs-  
 postämtern angenommen.  
 Für die Redaction verantwortlich:  
 S. S. Dr. A. West in Halle.

# Saale-Zeitung.

(Der Bote für das Saalthal.)

**Inserate**  
 werden pro Spalte oder deren Raum  
 mit 10 Pf. für Halle mit 10 Pf. berechnet  
 nach in der Expedition, von untern  
 Verschiedenheiten und allen Anzeigen-  
 Expeditionen angenommen.  
 Reklamen pro Zeile 40 Pf.  
 Erscheint täglich  
 mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.

№r. 272.

Halle a. d. Saale, Freitag den 20. November

1885.

**Politische Uebersicht.**

Das gegenwärtige, durch den Karakolismus der Kriegserifen mit der diplomatischen Aktion sich charakterisirende Stadium der Balkanfrage wird wohl nicht lange andauern. Der von Sofia geleitete Erfolg, den die bulgarischen Waffen durch Zurückweisung der serbischen Angriffsoperationen in der Front der Einigung-Auffstellung davongetragen zu haben scheinen, wird keinen so durchgreifenden Einfluß auf den Verlauf eines Feldzuges zu ihren Vermögen, der strategisch schon für die Bulgaren verloren war, noch die erste taktische Größenschwäche geschlehen. Mit seinen in Konstantinopel gehaltenen diplomatischen Schritten ist Bulgarien nicht besser daran. Die Worte lehnt es zwar nicht rundweg und bittet ab, dem Balkanfront zu helfen, aber sie knüpft ihre, immer nur eventuell gegebene, Einmischung an Bedingungen, auf deren Erfüllung sich der Fürst Alexander nicht einzulassen kann, es sei denn, er wolle kein Wiederholend sein gebrochener Wespenschein, die Union zwischen Bulgarien und Rumänien, wenn möglich unter Einwirkung seiner Person, anstreben zu erhalten, können trafen. Denn was die Worte von ihm verlangt, ist nichts geringeres, als die Wiederherstellung des status quo ante in Krumenau. Ueber die Antworten der Worte an Bulgarien und Serbien erhalten wir den folgenden telegraphischen Auszug:

**Konstantinopel, 17. Nov.** Die gestern abgegangene Antwort der Worte an den Fürsten von Bulgarien konstatirt, daß die Verantwortlichkeit für die jetzigen Vorgänge auf die Urheber des Verhältnisses in Dis-Buonemien zurückfalle. Die türkische Regierung werde jedoch, wenn Fürst Alexander den status quo ante wieder herstelle, seine Hilfe um Hilfe in Erwägung nehmen. In ihrer Antwort an Serbien giebt die türkische Regierung über Vermeidung über die Erklärung der serbischen Regierung Ausdruck, daß sie keine feindlichen Absichten gegen die Worte habe. An die Worte richtete die Worte endlich ein Rundschreiben, in welchem die Telegramme der serbischen und der bulgarischen Regierung an die Worte, sowie die Antworten der letzteren mitgeteilt werden und zugleich um Beschleunigung der Beratungen der Konferenz gebeten wird.

Die Bitterkeit der türkischen Antwort dürfte dem Fürsten Alexander auch nicht sehr verijst werden durch einen im Lenz scheidernden Wohlwollens gehaltenen Gruß des Journal de St. Petersburg. Das Blatt rühmt dem Fürsten, sich dem Bescheid, welchen er von der Türkei auf sein erstes Schreiben bezüglich der Vertheilung gegen die serbischen Worte ergangen habe, zu fügen, namentlich wäge er Sammeln räumen und den recht- mäßigen Zustand wieder herzustellen. Auf diese Weise werde er Serbien den einzigen Vorwand des Angriffs nehmen und die Worte in die Lage setzen, dem König Wien gegenüber eine präconcordierte Fassung einzunehmen. Wenn die kriegerische Aktion dann trotzdem fortbauere, so sei das zwar hart, man habe aber sein Recht, ein solches begonnenes und noch schlechter vorbereitete Werk in die Länge zu ziehen; da nun das gesammte Europa eine derartige Nachgiebigkeit verlange, so könne es nicht erwidern für ein junges und unerfahrenes Volk sein, seine Geschäfte den Mächten anzuvertrauen und auf diese zu verzichten, welche es zu einem guten Ende zu führen nicht in der Lage sei. — Die Gefahr einer weiteren Ausbreitung des Kriegsvorwandes scheint jetzt durchgängig als befeitigt angesehen zu werden, was namentlich in Hinblick auf Griechenland gilt. In der Sitzung der griechischen Deputirtenkammer am Mittwoch wies der Verantwortliche an ihn gerichteten Interpellation Dehmann auf die freundschaftlichen Beziehungen zu der Türkei hin. Wenn der Minister etwas anderes nicht

mehr zu sagen mußte und die guten Beziehungen zur Worte der Gegenstand seiner größten Sorge sind, so müssen ihm alle Kriegsgefahren gründlich vergangen sein. Der lebhaft bulgarische Kriegsausbruch hat offenbar wie die Dämpfung eines Sicherheitsventils gewirkt und die überhitzten Strohkreuze nachthätig abgelenkt. Man forcht nur noch mit halbem Ohr nach dem Lärm der Waffen, lauscht aber dafür um so gespannter auf jede Aeußerung aus Konferenz- und großmächtlchen Kreisen. — In Belgrad faßt man sich an Siegeshoffungen gar nicht genug thun und die telegraphischen Mittheilungen von dort werden immer pompöser. Die heute vorliegenden Siegesbulletins lauten:

\* **Belgrad, 18. Nov.** Nach offizieller aus Karibrod, 17. d. abends dährter. Darstellung der Kriegsergebnisse vom Beginn der Feindseligkeiten bis zum 16. d. berichten die Serben Lasterbrod am 16. d. nachmittags. Am nächsten Tage fand ein vierstündiges befehlendes Geheiß um 12 Uhr, welches mit einer gänzlichen Niederlage der Bulgaren endigte. Der Kommandant Major Nicolajef fiel, 300 Bulgaren wurden zu Gefangenen gemacht. Der König, letzte persönliche Anwesenheit, am 16. d. hatte General Bechichin vor dem Einzug in Witte ein befehlendes Geheiß zu befehlen. Bei dem Weitermarsch nach Witte wurden die serbischen Truppen am Flüsse Witbol von den Bulgaren auf vier Seiten angegriffen, die letzteren jedoch gänzlich geschlagen und lösten sich in wilder Flucht auf, wobei 1000 Gefangene und eine Menge Kriegsmaterial in die Hände der Serben fiel. Auch der Verlust der letzteren ist bedeutend. Der Geist der serbischen Truppen ist vorzüglich, die Bevölkerung beäufst sie überall begeistert als Befreier.

\* **Belgrad, 18. Nov.** General Bechichin hat mit der Timot-Armee, nachdem er vorgezogen die Bulgaren zwischen Krua und Witte total geschlagen, und ihnen 2000 Gefangene, viel Krampfart und Munition abgenommen hatte, Witte erreicht, sein rechter Flügel steht auf der Straße nach Verbovac vor. Vor Sioniga, um welches heute gekämpft wird, steht das Gros der Operationsarmee unter dem Obercommando des Königs. Die Morabridition hat nach der Einmähme von Brecht dem Weitermarsch auf Sofi angetreten ein Ende derselben hat die aus 18 Schützen bestehende Position von Kbor, auf der Straße von Kribentid, genommen. Die Bulgaren verliehen das Schlachtfeld in wilder Flucht, ihr Kommandant Killipow verlor sein Aehd und seine Kriegsgaske.

\* **Belgrad, 18. Nov.** Einer offiziellen Meldung von heute mittag zufolge sind die Serben letztern in Brecht eingedrungen, die Bulgaren acht Kanonen zurückgelassen hatten. Die organisierten Truppen von Witte sind als vollständig desorganisiert und serbisch anzuweisen.

**Stabskone** hielt am Dienstag in West-Galder eine Rede, in welcher er sich lobend über die vorsichtige und zweckmäßige Politik Lord Salisburys bezüglich der Frage der bulgarischen Union aussprach und ebenso über die vorsichtige und maßvolle Haltung der Türkei. Der Redner fügte hinzu, es sei ein befremdendes Schauspiel, zu sehen, daß Serbien, welches seine Unabgängigkeit lediglich der Intervention der Mächte verdaute, nachdem es durch die Türkei eine Niederlage erlitten, gegen Bulgarien Krieg führe.

Gegen Wima haben die Engländer bereits einen entscheidenden Schlag geführt. Winda ist am Dienstag mittag nach einem dreistündigen Kampfe mit Sturm genommen worden. Der Sieg nach dem Winda ist ein wichtiger, er ist amtliche Depesche über die Einmähme von Winda sagt, daß General Pendergast am 17. d. Winda auf dem rechten Ufer des Saalfluß gleichzeitig mit Erfolg angriff. Die Verluste sind: 1 Lieutenant der Infanterie und 3 Mann todt; 1 Kom-

mandant, 3 Lieutenants und 24 Mann verwundet. Noch vor der Einmähme von Winda besetzte General Normann Sin-bongow auf dem linken Ufer des Saalfluß, nachdem ein zwei Kanonenschiffe gegen den Ort abgefeuert worden waren. General Pendergast ging auf dem rechten Ufer des Saalfluß vor und bombardirte das Fort Kallig, das von der Küstseite aus angegriffen wurde. Das Fort wurde genommen, die darin befindlichen Geschütze vernarrgelt.

In einer am Mittwoch abgehaltenen Plenarsitzung der Linten der französischen Deputirtenkammer wurde beschlossen, den Konseilspräsidenten Driffon zur beschleunigten Einberufung des Kongresses für die Präsidienwahl aufzufordern. Unterdiesige Beschlüsse wurden nicht gefast. Die gehaltenen Reden ergaben folgende Meinungsverhältnisse unter den Anwesenden.

Die italienische Regierung ist mit der Aufstellung eines neuen Zolltarifs für das Königreich Italien beschäftigt und läßt sich dessen Redaktion sehr angelegen sein. Von sämtlichen Handelsstaten und wirtschaftlichen Verhältnissen, deren Zahl in Italien allerdings gering ist, holt die Regierung Gutachten über die neu auszuwehenden Zollsätze ein. Aus den Anfragen und deren Erklärungen ist ziemlich deutlich zu erkennen, daß die italienische Regierung eine namhafte Erhöhung der bisherigen Zölle nicht abgeneigt ist und daß sie in den doppelten Zweck verfolgt ihre zur Zeit reichlich meist schwach entwickelte einheimische Industrie durch erhöhten Zollschutz vor der ausländischen Konkurrenz zu bewahren und zu kräftigen, zugleich aber während des Zeitraumes, in dem der italienische Bedarf vorzugsweise noch auf das Ausland angewiesen bleiben wird, der Staatkasse höhere Zolleinnahmen zuzuführen. Für den deutschen Absatz nach Italien, der in den letzten Jahren in sehr erfreulicher Entwicklung begriffen war und namentlich durch die Gotthardbahn einen kaum vorher geahnten Aufschwung erlangt hatte, würden diese Nachrichten in hohem Grade unerschiedlich sein; es bleibt indessen zu beachten, daß das künstliche Erhöhen von Industrieerträgen in solchen Ländern, in denen dafür die natürlichen Grundlagen fehlen, selten von Erfolg begleitet gewesen ist. Auch wird man sich jedenfalls noch rechtzeitig genug erinnern, daß in dem Zeitalter der Dampfkraft ein Land, das mit dem Bezug von Brennstoffen auf das Ausland angewiesen ist, in den meisten vorkommenden auf Maschinenbetrieb angewiesenen Industriezweigen eine erfolgreiche Konkurrenz mit solchen Ländern, welche ausreichende, vor allen Dingen aber billige Steinkohlen besitzen, nicht durchzuführen sein wird.

Graf Robilant, der neue italienische Minister des Auswärtigen, macht durch Rundschreiben an die Vertreter Italiens bei den befreundeten Mächten bekannt, daß der Termin für den Wienschutzkommittent der internationalen Sanitäts-konferenz, der auf den 16. Nov. festgesetzt war, vorläufig auf unbefristete Zeit vertagt ist. Die dem Rundschreiben angehängten Gründe dürfen, so bemerkt die „Deutsche medizinische Wochenschrift“, wohl nur das Eingeständnis der Thatsache zu umgeben bestimmt sein, daß eine Einigung in den divergirenden Anschauungen nicht zu erzielen war.

**(Kleinere telegraphische Mittheilungen.)**

\* **Paris, 18. Nov.** Das „Journal officiel“ veröffentlicht heute die Ernennung Barodres zum Gesandten in Stockholm, an Stelle d'Alarans, welcher das General-Konulat in Kairo übernimmt.  
 \* **Petersburg, 18. Nov.** Wie die „Neue Zeit“ zuverlässig

[35] **Irren und Finden.**

Roman  
 von A. Warbo.  
 (Fortsetzung.)

19.

„Morgen, Herr Doktor, Morgen!“  
 „Guten Morgen, Herr Wächmeister! Das ist ja ein Schneestreiben.“ — „Doktor Kromer war mit des Wächmeisters Hilfe bemüht, die weißen Heden von Hut und Überzieher abzuschütteln.“ — „wie der ganze Winter feins gebracht.“  
 „Die gute Frau Holle muß viele Betten da oben vorrätzig haben.“ — „lacht der Wächmeister. „Aus 'ner warmen Stube sieht's sich ja jenseitlich an, aber wer draußen 'rumlaufen muß, für den ist's jarade kein frohes Vergnügen. Aber daß ich's nicht verjehe, habe ja was an Herrn Doktor zu bestellen.“  
 „Eind Briefe für mich eingelaufen?“ unterbrach Kromer heftig.

„Briefe nicht, Herr Doktor — 'n Besuch von auswärts — 'n sähoner, junger Herr, war schon zweimal hier, scheint frohe Sehnsucht nach Herrn Doktor zu empfinden.“  
 „Ein Herr in Uniform?“ fragte Kromer, über dessen Gesicht ein schneller Farberwechsel lief.  
 „Sinnst nicht — in Civil, aber pfeifen, wie —“ der Wächmeister lächelte pfeiff — „direktament aus der „Goldnen Hunderttausend.“  
 „Hat der Herr seine Karte zurückgelassen?“  
 „Nein, Herr Doktor! Ich nahm mich die Freiheit, den Herrn an seinen Namen zu bitten, fragte auch ersehen, ob er 'ne besondere Bezeichnung an Herrn Doktor habe, er sah mich weder auf dies noch das Antwort, erkundigte sich, wann er Herrn Doktor bestimmt zukunfte antritt und sagte: er werde pünktig Zwei wieder kommen. Das ist meine junge „Wissens-kraft“, Herr Doktor.“  
 „Nun, dann muß das Räthsel sich ja bald lösen, es fließen nur noch wenige Minuten an zwei Uhr.“

Doktor Kromer nicht dem Wächmeister freundlich zu, da,

als er den Fuß auf die erste Treppensstufe setzte, ging die Hausthür; zurückbleibend, gewahrte er den Brieffräger.

„Herrn Universitäts-Docenten, Doktor Kromer.“  
 „Schönsten, Herr Nachbar, kann ich an die richtige Adresse befördert werden!“ Mit diesen Worten nahm der Wächmeister das Schreiben entgegen und dasselbe Kromer überreichend, fügte er in seiner jovialen Weise hinzu: „Na, da kann der gute Stephansfinger ja grade wie gerufen!“

„In der That! Danke, lieber Wächmeister!“  
 „Ein Dikt genügte Kromer, des Stenographs Handfchrift zu erkennen, bei dessen Ablegung gegen alle Privat-Korrespondenz — die Bezeichnung derselben sich meistens seiner Gattin zu — mußte eine Sache von besonderer Wichtigkeit ihm veranlassen, an Kromer zu schreiben. Der letztere glaubte allerdings die Ursache und den Anhalt zu errathen; Dora, der er überlassen, ob sie über die anonymen Zuschriften den Eltern Mittheilung machen wolle, oder nicht, hatte, aus höchste Entrüstet, wahrscheinlich das erstere gethan, und damit dem Papa die Fresser in die Hand geworpen.“

Troddem suchte Kromer sich von unbestimmter Ursache ergriffen — hätte er am Ende nicht doch besser gethan, die hochhaften Angriffe gegen Doras Ehre zu verschweigen?  
 Ueber diese Gedanken vergaß Doktor Kromer den angehängten Besuch. In beschleunigter Eile die beiden hohen Treppen erstiegend, langte er beinahe athemlos in seiner Wohnung an, entledigte sich rasch seines nassem Überzieheres und war nun in Besitz des Briefumschlag zu lösen, als ein energisches Klägeln ihn hörte. Er öffnete die Thür, den Brief in der Hand haltend.

„Keine übermäßigen Miensagen mir, daß ich Dir unerwartet komme?“ fragte der Oberreferent, langsam ein paar Schritte vortretend. „Du hastest also keine Ahnung, daß ich?“ —  
 „Mein zu erwartender Besuch sein könnte?“ ergänzte Kromer, als Hartmann zögernd hine trat. „Doch, aufrichtig gestanden, dachte ich im ersten Moment an Dich, allein des guten Wächmeisters Beschreibung Deiner äußeren Person machte mich wieder wachsam. Aber nun —“ fuhr Kromer in seiner gewinnenden Weise fort — „ist mir herzlich willkommen,

Denn! verzich, wenn ich einen Augenblick befreundet ersehen! es ist merkwürdig, Dein unerwarteter Eintritt bei mir scheint immer von elementaren Auflockertheiten begleitet zu sein, damals in Grünau — erinnerst Du Dich? — von einem orkanartigen Gewitter — heute einem gleichen Schneesturm! Doch komm, mache Dir's bequem und laß' mich hören, welche wichtige Angelegenheit Dich unverhofft in die Residenz führt.“

Doktor Kromer hatte nicht ohne eine gewisse Ueberrindung so wortreich den Freund begrüßt, er verstaute dabei der Vollkommenheit Herr zu werden, deren er sich je länger, um so weniger erwehren konnte. Der hier vor ihm stand, war nicht der alte Benno Hartmann mit dem sorglosen, festen Lebens-sinn auf der glatten Stirn und dem weichen, verführerischen Pächeln um den schönen Mund. Ein ungeschönlinder, fast feierlicher Ernst lagerte auf seinem Antlitze; in seinen dunklen Augen, sonst bester Lebenslust ausstrahlend, blitzte sich eine verbaltene Umpahe.

Doktor Kromers dargebotene Rechte sichtlich berührend, als schwere der Oberreferent zur Seite vor dem Druck der Freundeshand, auch von der herzlichen Aufforderung: sich niederzulassen! keine Notiz nehmend, verlegte er in gepresstem Lenz:

„Ich glaube Dich bereits von meiner Ankunft unterrichtet und auf den Zweck meines persönlichen Erscheinens vorbereit zu finden.“

„Doch wer? ich sollte etwa dieser Briefe? — ich erhielt ihn erst vor einigen Minuten! — Denno, Du weißt, was er enthält?“  
 „Ich habe Grund, dies anzunehmen und bitte Dich, das Schreiben sofort zu lesen, es wird Dir die nöthige Erklärung geben und — was es danach zwischen Dir und mir noch zu verhandeln giebt, zeitlich erledigen.“  
 Er wandte sich zurück und trat ans Fenster, vor dem die lautlos durcheinander wirbelnden Heden ihr Spiel trieben und, mit von den Dähern flüchtenden Schnee sich mischend, so gepenslicht daheryogenden, die Luft auf wenige Schritte verdundelnde weißen Wolken verdrängten.  
 Auch vor Doktor Kromers Augen verschwammen ringsum alles unter einem dichten Nebel, keine Schläfen hämmerten



genommen sein. Die Provinz habe als ein Kapital von 1,400,000 M. erhebt. Das heißt, dass die Provinz verwendet werden müssen, um die Verwaltung der Provinz zu betreiben. Die Provinz hat eine Bevölkerung von 31,000,000 M. und eine Fläche von 400,000 M. Quadratmeilen. Die Provinz hat eine Fläche von 400,000 M. Quadratmeilen. Die Provinz hat eine Fläche von 400,000 M. Quadratmeilen.

**Wetterbericht.**

Table with 3 columns: Date (18. Nov., 19. Nov., 20. Nov.), Barometer (mm), Wind, and other weather indicators.

18. Nov. 10.11. abends. 19. Nov. 6.11. mgs. Barometer Millimeter . . . 753.3 754.5. Relative Feuchtigkeit . . . 89% 88%.

**Unterstützungsvereine.**

Die Provinz hat eine Fläche von 400,000 M. Quadratmeilen. Die Provinz hat eine Fläche von 400,000 M. Quadratmeilen. Die Provinz hat eine Fläche von 400,000 M. Quadratmeilen.

**Wissenschaft. Kunst. Literatur.**

Die Provinz hat eine Fläche von 400,000 M. Quadratmeilen. Die Provinz hat eine Fläche von 400,000 M. Quadratmeilen. Die Provinz hat eine Fläche von 400,000 M. Quadratmeilen.

**Provinzial-Nachrichten.**

Die Provinz hat eine Fläche von 400,000 M. Quadratmeilen. Die Provinz hat eine Fläche von 400,000 M. Quadratmeilen. Die Provinz hat eine Fläche von 400,000 M. Quadratmeilen.

schädigung des von Unannehmlichkeiten befallenen und geliebten. Die Provinz hat eine Fläche von 400,000 M. Quadratmeilen. Die Provinz hat eine Fläche von 400,000 M. Quadratmeilen. Die Provinz hat eine Fläche von 400,000 M. Quadratmeilen.

**Wissenschaft. Kunst. Literatur.**

Die Provinz hat eine Fläche von 400,000 M. Quadratmeilen. Die Provinz hat eine Fläche von 400,000 M. Quadratmeilen. Die Provinz hat eine Fläche von 400,000 M. Quadratmeilen.

**Wissenschaft. Kunst. Literatur.**

Die Provinz hat eine Fläche von 400,000 M. Quadratmeilen. Die Provinz hat eine Fläche von 400,000 M. Quadratmeilen. Die Provinz hat eine Fläche von 400,000 M. Quadratmeilen.

**Wissenschaft. Kunst. Literatur.**

Die Provinz hat eine Fläche von 400,000 M. Quadratmeilen. Die Provinz hat eine Fläche von 400,000 M. Quadratmeilen. Die Provinz hat eine Fläche von 400,000 M. Quadratmeilen.

**Wissenschaft. Kunst. Literatur.**

Die Provinz hat eine Fläche von 400,000 M. Quadratmeilen. Die Provinz hat eine Fläche von 400,000 M. Quadratmeilen. Die Provinz hat eine Fläche von 400,000 M. Quadratmeilen.

**Wissenschaft. Kunst. Literatur.**

Die Provinz hat eine Fläche von 400,000 M. Quadratmeilen. Die Provinz hat eine Fläche von 400,000 M. Quadratmeilen. Die Provinz hat eine Fläche von 400,000 M. Quadratmeilen.

**Wissenschaft. Kunst. Literatur.**

Die Provinz hat eine Fläche von 400,000 M. Quadratmeilen. Die Provinz hat eine Fläche von 400,000 M. Quadratmeilen. Die Provinz hat eine Fläche von 400,000 M. Quadratmeilen.

**Wissenschaft. Kunst. Literatur.**

Die Provinz hat eine Fläche von 400,000 M. Quadratmeilen. Die Provinz hat eine Fläche von 400,000 M. Quadratmeilen. Die Provinz hat eine Fläche von 400,000 M. Quadratmeilen.

Die Provinz hat eine Fläche von 400,000 M. Quadratmeilen. Die Provinz hat eine Fläche von 400,000 M. Quadratmeilen. Die Provinz hat eine Fläche von 400,000 M. Quadratmeilen.

**Wissenschaft. Kunst. Literatur.**

Die Provinz hat eine Fläche von 400,000 M. Quadratmeilen. Die Provinz hat eine Fläche von 400,000 M. Quadratmeilen. Die Provinz hat eine Fläche von 400,000 M. Quadratmeilen.

**Wissenschaft. Kunst. Literatur.**

Die Provinz hat eine Fläche von 400,000 M. Quadratmeilen. Die Provinz hat eine Fläche von 400,000 M. Quadratmeilen. Die Provinz hat eine Fläche von 400,000 M. Quadratmeilen.

**Wissenschaft. Kunst. Literatur.**

Die Provinz hat eine Fläche von 400,000 M. Quadratmeilen. Die Provinz hat eine Fläche von 400,000 M. Quadratmeilen. Die Provinz hat eine Fläche von 400,000 M. Quadratmeilen.

**Wissenschaft. Kunst. Literatur.**

Die Provinz hat eine Fläche von 400,000 M. Quadratmeilen. Die Provinz hat eine Fläche von 400,000 M. Quadratmeilen. Die Provinz hat eine Fläche von 400,000 M. Quadratmeilen.

**Wissenschaft. Kunst. Literatur.**

Die Provinz hat eine Fläche von 400,000 M. Quadratmeilen. Die Provinz hat eine Fläche von 400,000 M. Quadratmeilen. Die Provinz hat eine Fläche von 400,000 M. Quadratmeilen.

**Wissenschaft. Kunst. Literatur.**

Die Provinz hat eine Fläche von 400,000 M. Quadratmeilen. Die Provinz hat eine Fläche von 400,000 M. Quadratmeilen. Die Provinz hat eine Fläche von 400,000 M. Quadratmeilen.

**Wissenschaft. Kunst. Literatur.**

Die Provinz hat eine Fläche von 400,000 M. Quadratmeilen. Die Provinz hat eine Fläche von 400,000 M. Quadratmeilen. Die Provinz hat eine Fläche von 400,000 M. Quadratmeilen.

Die Provinz hat eine Fläche von 400,000 M. Quadratmeilen. Die Provinz hat eine Fläche von 400,000 M. Quadratmeilen. Die Provinz hat eine Fläche von 400,000 M. Quadratmeilen.

**Wissenschaft. Kunst. Literatur.**

Die Provinz hat eine Fläche von 400,000 M. Quadratmeilen. Die Provinz hat eine Fläche von 400,000 M. Quadratmeilen. Die Provinz hat eine Fläche von 400,000 M. Quadratmeilen.

**Wissenschaft. Kunst. Literatur.**

Die Provinz hat eine Fläche von 400,000 M. Quadratmeilen. Die Provinz hat eine Fläche von 400,000 M. Quadratmeilen. Die Provinz hat eine Fläche von 400,000 M. Quadratmeilen.

**Wissenschaft. Kunst. Literatur.**

Die Provinz hat eine Fläche von 400,000 M. Quadratmeilen. Die Provinz hat eine Fläche von 400,000 M. Quadratmeilen. Die Provinz hat eine Fläche von 400,000 M. Quadratmeilen.

**Wissenschaft. Kunst. Literatur.**

Die Provinz hat eine Fläche von 400,000 M. Quadratmeilen. Die Provinz hat eine Fläche von 400,000 M. Quadratmeilen. Die Provinz hat eine Fläche von 400,000 M. Quadratmeilen.

**Wissenschaft. Kunst. Literatur.**

Die Provinz hat eine Fläche von 400,000 M. Quadratmeilen. Die Provinz hat eine Fläche von 400,000 M. Quadratmeilen. Die Provinz hat eine Fläche von 400,000 M. Quadratmeilen.

**Wissenschaft. Kunst. Literatur.**

Die Provinz hat eine Fläche von 400,000 M. Quadratmeilen. Die Provinz hat eine Fläche von 400,000 M. Quadratmeilen. Die Provinz hat eine Fläche von 400,000 M. Quadratmeilen.

**Wissenschaft. Kunst. Literatur.**

Die Provinz hat eine Fläche von 400,000 M. Quadratmeilen. Die Provinz hat eine Fläche von 400,000 M. Quadratmeilen. Die Provinz hat eine Fläche von 400,000 M. Quadratmeilen.



# Zum Todtenfeste

empfiehlt  
Trauerkränze, Kissen, Kronen, Palmzweige  
und sonstigen Gräberschmuck,  
— Ausgewähltes reichliches Material —  
— Außerordentlich billige Preise —

**A. Glück's Blumenhandlung,**  
Große Steinstraße 11,  
im Hause des Herrn A. Kranz Nachf.

# Der Ornithologische Central-Verein für Sachsen und Thüringen

veranstaltet in seinem Vereinslocale  
Kohl's Restaurant zu Halle a. S. (Königsstr. 5)  
am 20. und 21. November cr.

## einen Geflügel-Markt.

Auf demselben kommen zum Verkauf: edle Gänse in Stämmen und einzelne Gänse, Tauben, Enten etc.  
Der Verkauf findet am 20. Novbr. von Vormittags 10 bis Nachmittags 4 Uhr, am 21. Novbr. von Vor-  
mittags 8 Uhr ab statt. Auch Nichtkäufern ist der Besuch ohne Eintrittsgeld gestattet.  
Der Vorstand.

# Mannheimer Maschinenfabrik Mohr & Federhaff.

## Mannheim

liefern als Spezialitäten:  
Dampf- und Handkranen für Land- und Seewasser, Eisenbahn, Dampf-, Glasteile, Lauf-, Fabriks- und  
Magazinkranen. Die Kranen können mit Centralabzugsregulirung versehen werden.  
Aufzüge für Hand- und Motorenbetrieb für Magazine, Werkstätten, Fabriken, Wohnhäuser und Hotels.

Grösste Sicherheit bietend durch Anbringung von selbstthätigen Anretrungen, Centralregulirbrümen, (Sägen) Fangvorrichtungen, Schutz-  
dächern etc. etc. Aufzugmaschinen, Seil- und Differentialschneuzüge und Leitrollen.  
Wagen für Kri. als Waggon, Fahrwerks, Gelenk-, Hülten- und Magazinwagen. Waggonwagen ohne Getrie-  
übertragung. Wagen mit querstehenden Rädern.

### Controllwagen für Schmalspurbahnen.

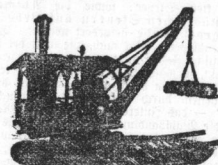
Transportable Controllwagen (Mohr  
Gutmann Patent).

Alleinberechtigte  
Fabrikanten von Wagen  
mit Chamero's Billendruckapparat.

Zelgerwagen, Balkenwagen.

Rootsgebläse, Feilschleiden, Herd-  
einätze, complet. Schmiedeinrichtungen.

Materialprüfungsmaschinen  
in Laufgewichtswagen u. selbstthätigen  
Drehmaschinenapparate 2.000—10000 Kg. Trag-  
kraft zur Prüfung von Eisen, Stahl, Hart, Draht-  
seilen und Drahtzügen, Torsionsmaschinen.  
Wuppige genau und schnell.



# En gros A. Joachimsthal En detail

41. Gr. Mauerstraße 41  
(neben Hôtel Stadt Zürich)  
Größtes Lager am hiesigen Platze.

**Compl. Kof-  
Anzüge**  
sauber und gutstehend  
von Nr. 25—50.

**Compl. Jaquetanzüge**  
in großer Auswahl  
Nr. 15, 18, 20—45.

**Röcke**  
von 10 Nr. an,  
Sofen von Nr. 4 an,  
Weiten v. Nr. 2,50  
an.

**Knaben-  
Anzüge**  
für jedes Alter passend  
von Nr. 2,50—12 Nr.



**Joppen und  
Jaquets**  
in vorzüglichsten  
Qualitäten  
von Nr. 6,50 an.

**Schlafröcke**  
in reichhaltiger  
Auswahl  
von Nr. 10 an.

**Arbeitsjosen**  
Samburg, Lederhosen  
von Nr. 5,50,  
Lederhosen v. Nr. 3 an.

**Samb. Leder-  
Jaquets**  
von Nr. 8 an,  
Cafinet-Jaquets  
von Nr. 4 an.

**Winter-Neberzieher**  
in größter Auswahl  
von Nr. 12, 15, 18, 20—50.  
Wiederverkäufern extra billige Preise.

**Düten- und Papierwaaren-Fabrik, Papier- und Pappen-Lager**  
Emil Bald & Co., Halle a/S.,  
Große Ulrichstraße 45 und Spiegelgasse 3.

# Dauerhafte Schuhwaaren

für Herren, Damen und Kinder in geschmackvoller Ausführung zu den möglichst  
niedrigsten Preisen:  
Herrentiefel (selbst gefertigt) Nr. 8,50.  
Damentiefel in Kalb- und Hofsleder Nr. 6,50.  
Mädchentiefel mit Knöpfen, Gummi und Schuhen.  
Knabentiefel mit und ohne Stulpe von Nr. 4 an.  
Hilfschuhe, nur bestes Fabrikat zu billigen Preisen.  
Gr. Ulrichstr. **B. Krostewitz**, Gr. Ulrichstr.  
Nr. 54. Schuhmachermeister. Nr. 54.

# LECHT MIT MARKE

**Liebe's Malzextract** und **Bonbons** sind in  
derg. Wirkung b. Husten, Wohl-  
geschmack, Bekömmlichkeit zuerst. „Liebe's“  
Geschmack, Brustleiden unersch. Gleichwahr sind.  
**Chinin-Malzextract** kräftig. 1 Alter, i. d. Genuß, bei  
Nervell., Schwäche, Appetitlosigkeit.  
**Eisen-Malzextract** bei Blutschucht, Blutarmuth leicht ver-  
daulich, auch für Kinder geeignet.  
**Kalk-Malzextract** bei Knochenleiden, Skropheln u. Schwind-  
el, former bei Entwickel. d. Organismen.  
Man verlange ausdrücklich „Präparat von J. Paul Liebe-Dresden.“

# Düsseldorfer Punsch-Essenzen

von Rum, Arac, Burgunder und Ananas  
von Josef Selner,  
Kaiserpunsch von Fr. Niemanns Nachf.  
**H. Schwedischer Punsch**  
(kalt zu trinken)  
von J. Cederlands Söner in Stockholm,  
Broddehus & Ackermann in Göteborg.  
**echte in- u. ausländische Liqueure**  
der ersten Marken in grosser Auswahl,  
feinsten Jamaica-Rum, H. weissen Ananas-Rum,  
Arac de Goa, echten alten Cognac  
(Originalfüllung, Marke Meukow & Co. Cognac) empfesht  
**Julius Bethge,**  
Leipzigerstrasse 2.

Nächsten Sonnabend den 21. d.  
Mts. habe eine sehr große Aus-  
wahl von  
1½ und 2½ jähr. Prima  
Belgischer Fohlen.  
**Sangerhausen. Wilhelm Stock.**

**Wollene Schlafdecken** in weiß und  
farbig,  
**Reisedecken,**  
**Winter-Unterkleider** für Herren und Damen  
in allen Sorten, wie auch im Normal-System Prof. Dr. Jäger  
empfeht billigt und in großer Auswahl  
**F. G. Demuth,** Wätsche und Leinen-Lager,  
Reimbäuer 34.

# Cravatten. Chr. Voigt, Handschuhe.

Halle a. d. Saale, Schmeerstr. 3334, Poststr. 9/10. und  
Herren- und Mützen Stets Neuheiten. Hüte.

Preisgekrönt: Düsseldorf, Madrid, Frankfurt, Amsterdam, Antwerpen —  
Nur echt mit Namen F. SOENNECKEN  
I Gros M 2,50  
in 27, 7 und 11 Spitzes  
in allen Schreibwldg. vorzütig.  
\*Berlin • F. SOENNECKEN'S VERLAG, BONN • Leipzig

**Ziehharmonikas**  
in über 100 verschiedenen Sorten, die neuesten Bau-  
arten, mit vorzüglichem Ton, Trompeten, Fagot- und  
Oclatstimmung, 1., 2. und 3. Ordnung, prachtvoll ausge-  
fattet, zu Fahrstücken stets am Lager.  
**Gustav Uhlig, Harmonika-Fabrik,**  
Halle a/S., untere Zeilgierstraße.

# Im Hofjäger.

**F. O. Platow's zoologische Ausstellung**  
ist unvriderrüchlich nur bis Sonntag den 22. Nov. geöfnet.  
Neu angekommen:  
**4 Mumiien aus Bern,**  
die ersten und einzigen in dieser Art, die nach Deutschland  
gekommen sind.  
In recht zahlreichen Besuch ladet ergebenst ein  
**Otto Platow.**

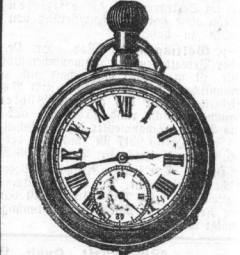
# Café David.

Montag den 23. und Mittwoch den 25. November  
Abends 8 Uhr  
**Zwei grosse brillante Soiréen**  
in der höheren Salon, Music, Gedankentesen  
und Politik.  
gegeben von der Deltarrichischen Musikantinn und Hofkünstlerin  
**Martha Pascalini,**  
Ehrenmitglied mehrerer gelehrten Gesellschaften.  
Referirtes Platz 1 Nr. 1, Platz 50 Nr. 1. Kinder die Hälfte.  
Die Billets gelten nur für den Tag, für welchen sie gelöst sind.

**Pathenbriefe, Gratulationskarten**  
für Wiederbekünder, billiger als meine  
Zeitsiger oder Berliner Concurrenten.  
**G. E. Krause, Zeilgierstraße 31.**

# Remontoir-Uhr

in schönem starken Metall-Gehäuse mit  
gutem Werk  
Mar 15.—



# Herm. Kiehl,

Uhrmacher,  
Halle a/S., Zeilgierstraße 33.  
**Brobantengente bei Weesen.**  
Freitag den 20. November  
1. Großes Abonnements-Concert  
von der Kapelle des Musikdirektor Herrn  
Stebing (Solist). Anfang Abends 8 Uhr.  
Entrée an der Kasse 4 Berlin 40 &  
Abonnements-Billets sind im Verkauf zu  
haben. Um rege Theilnehmung bittet  
Wilde, Galmrich.

# Familien-Adrrichten.

Dienstag Abend 10 Uhr entfällt  
sanft unsere gute Mutter, Schwieger-  
Gross- und Urgroßmutter, Frau verw.  
Stellmacherrichter **Sophie Krieger**  
geb. **Werner**, im 80. vollendeten  
Lebensjahre. Um stille Beileid bitten  
die Hinterbliebenen.  
Dillnig, den 18. November 1885.  
Am 14. d. Mts. Nachmittags 4½ Uhr  
entritt unser der unerlöbliche Tod unser  
liebe gute Tochter **Marie** im Alter  
von 9 Jahren und am 16. d. Mts.  
folgte ihr Schweltern **Elisabeth** im  
Alter von 2 Jahren 7 Monaten in die  
Ewigkeit nach. Um stille Beileid bitten  
Um stille Beileid bitten  
Fortschhaus Bollhus, d. 17. Nov. 1885.  
**Alexander Gausius und Frau.**

Für den Interentheil beamtenthilf  
H. König in Halle.  
Expeditio: Neue Promenade 1.  
Mit Beilage.